



Der Weg vom Platz'schen Garten...



am Ringpark vorbei zum...



Aumühl-Ladehof Würzburg

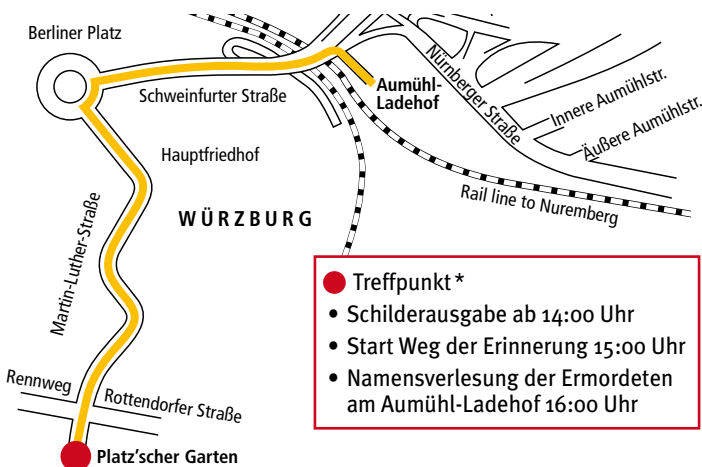
Das ist wichtig

Zur Organisation und Durchführung dieses Marsches bitten wir um finanzielle Hilfe. Spenden können überwiesen werden auf folgendes Konto:

Stadt Würzburg
Konto-Nr. 4200 0067 BLZ 790 500 00
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Verwendungszweck: HHSt. o.3000, Stichwort: ERINNERN

Für eine Spendenbescheinigung ist die vollständige Anschrift der Spenderin/des Spenders erforderlich.
Für Spenden bis 200 Euro gilt der Einzahlungs- bzw. Überweisungsbeleg als Spendenquittung.

Information und Anmeldung bei:
Daniela Radulović – E-Mail: info@wir-wollen-uns-erinnern.de
Benita Stolz – E-Mail: info@benitastolz.de, Tel./Fax: 09 31/9 64 81



- Treffpunkt*
- Schilderausgabe ab 14:00 Uhr
- Start Weg der Erinnerung 15:00 Uhr
- Namensverlesung der Ermordeten am Aumühl-Ladehof 16:00 Uhr

Sponsoren & Unterstützer:

Die Aktion „Wir wollen uns erinnern“ wird in Würzburg von einem breiten Bündnis getragen:

- Akademie Frankenwarte ■ amnesty international
- ATTAC ■ Augustinerorden Würzburg ■ aurelis Real Estate
- Ausländer- und Integrationsbeirat
- Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauen und Frauenorganisationen
- Benediktinerabtei Münsterschwarzach
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Deutsche Bahn AG ■ DGB ■ DGB-Jugend
- Evang. Jugendwerk ■ Evang. Studentengemeinde
- Evang. - Lutherisches Dekanat
- Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
- Freundeskreis Geschichtswerkstatt
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- IHK Würzburg-Schweinfurt ■ Initiativkreis "Shalom Europa"
- Israelitische Gemeinde ■ Josef-Greising-Schule
- Jugendbildungsstätte Unterfranken
- Kath. Arbeitnehmer-Bewegung ■ Kath. Dekanat
- Kath. Hochschulgemeinde ■ Kreis- und Stadtjugendring
- MAINTRAINING ■ Matthias-Ehrenfried-Haus
- Naturfreunde Deutschlands ■ Ökopax
- Oberbürgermeister und Stadtrat der Stadt Würzburg
- Regierung von Unterfranken
- Rudolf-Alexander-Schröder-Haus
- Schwulesbisches Zentrum
- Sparkasse Mainfranken ■ Prof. Dr. Klaus and Regine Toyka
- Verein gegen Vergessen – Für Demokratie
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten
- Verschönerungsverein Würzburg ■ Volkshochschule Würzburg
- Universität Würzburg ■ Walther Sieb- und Digitaldruck
- Werbeagentur Benkert ■ WVV – Energie.Verkehr.Umwelt.

Herausgeber: Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“
V.i.S.d.P.: Petra Blasius, Daniela Radulović
Helmut Försch, Benita Stolz
Fotos: Staatsarchiv Würzburg - Gestaltung: A. Bestle (CTW)

So begann der Weg unserer jüdischen Mitbürger in die Vernichtungslager

WIR WOLLEN UNS ERINNERN
WEG DER ERINNERUNG IN WÜRZBURG

Gehen Sie am 10. Mai 2011 diesen Weg mit uns!
Start 15:00 Uhr*



1. Deportation:
Heinrich Michel (geb. 1911) mit
der „Evakuierungsnummer“ 339

2. Deportation:
Gestapobeamter Schilling bei
einer Leibesvisitation

5. Deportation:
Walter Fechenbach (geb. 1928),
Mitglied eines jüdischen Hilfs-
kommandos, transportiert Gepäck.
Er wurde am 23. September 1942
deportiert und gehört zu den
wenigen Überlebenden.

3. Deportation:
Rosa Klein (geb. 1904) wartet mit
ihrer 15 Monate alten Tochter
Hanna auf den Abmarsch zum
Bahnhof.

3. Deportation:
Dr. Sally Mayer behandelt einen
Mann vor dem Platz'schen Garten,
April 1942.

3. Deportation:
Gang vom Bus zur
„Evakuierungsstelle“



Was wir wollen

Die Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Opfer der Deportationen im Gedächtnis lebendig zu halten. Bürger und Bürgerinnen sind aufgerufen, in Erinnerung an die Opfer der sechs Deportationsmärsche den Weg des dritten Deportationszuges zu gehen – vom Platz'schen Garten bis zur Aumühle. Das soll am 10. Mai 2011 stattfinden. Die Opfer damals wurden mit Nummern gekennzeichnet. Wir wollen sie mit ihren Namen ins Gedächtnis der heute lebenden Menschen zurückholen. Deshalb werden die Teilnehmenden schlichte Schilder mit den Namen der Opfer tragen. Diese werden im Rahmen einer Gedenkveranstaltung im oberen Foyer des Rathauses aufgestellt und vom 10. bis 22. Mai in einer kleinen Ausstellung mit entsprechenden Informationstafeln gezeigt.

Unter www.wir-wollen-uns-erinnern.de finden Sie weitere Informationen.

Die sechs Deportationen aus dem Gebiet Würzburg:

27.11.1941 Riga - Jungfernhof

24.03.1942 Izbica

25.04.1942 Krasniczyn/Izbica

10.09.1942 Theresienstadt

23.09.1942 Theresienstadt

17.06.1943 -Theresienstadt und Auschwitz

Weg der Erinnerung am 10. Mai 2011

Ziel der Judenpolitik des NS-Regimes war, das Reichsgebiet „judenfrei“ zu machen, eine Strategie, die unmittelbar in den Massenmord führte. In Unterfranken bzw. im „Gau Mainfranken“ mit einem traditionell hohen jüdischen Bevölkerungsanteil begannen die Massendeportationen von Juden im November 1941. Der sechste und letzte Transport fand am 17. Juni 1943 statt. 2063 Menschen wurden deportiert, von denen 41 Personen die Shoa überlebten. Die jüdischen Mitbürger mussten sich entweder in der Schrennhalle oder im Platz'schen Garten sammeln und zum Hauptbahnhof oder zum Verladebahnhof Aumühle gehen. Mit der Reichsbahn wurden sie zu den Vernichtungsstätten transportiert, um dort ermordet zu werden.



Ehrung durch den Weg der Erinnerung

Auf dem Weg zur Aumühle wird an die einzelnen Deportationen erinnert. In die Gehsteige werden 11 Betonstreifen mit der Aufschrift WIR WOLLEN ERINNERN bündig als visuelle „Stolperschwellen“ eingelassen. Daneben stehende Stelen informieren über die einzelnen Deportationen.

WIR WOLLEN ERINNERN

WIR WOLLEN ERINNERN

WIR WOLLEN ERINNERN

WIR WOLLEN ERINNERN

WIR WOLLEN ERINNERN